

Prinzessin Lillifee und das kleine Reh



Prinzessin Lillifee und das kleine Reh

Von Monika Finsterbusch



COPPENRATH

ISBN 978-3-649-61901-7 (eBook)

eBook © 2013 Coppenrath Verlag GmbH & Co. KG, Hafenweg 30, 48155 Münster

Alle Rechte vorbehalten, auch auszugsweise

eBook Produktion: Bookwire GmbH Publishing 2013

ISBN 978-3-8157-9675-7 (Buch)

© 2009 Coppenrath Verlag GmbH & Co. KG, Hafenweg 30, 48155 Münster

Alle Rechte vorbehalten, auch auszugsweise

www.coppenrath.de



Mitten in der Nacht fegte ein heftiger Sturm über Prinzessin Lillifees Blütenschloss. Clara zog sich die Bettdecke bis zur Nasenspitze. Am Himmel zuckte ein greller Blitz. Cindy blickte ängstlich zum Fenster. Dann ließ ein mächtiger Donnerschlag das ganze Schloss erbeben.

„Ich habe Angst, Cindy“, flüsterte Clara und klammerte sich an ihre Schwester. „Ich auch“, piepste Cindy und fing an zu zittern.

Beim nächsten Donnerschlag sprangen die beiden Mäuse aus ihren Betten. „Lillifee, Lillifee!“, riefen sie und flüchteten in das Zimmer der kleinen Prinzessin.





„Was ist los?“, fragte Prinzessin Lillifee.

„Das ist doch nur ein Gewitter.“

„Aber es ist so unheimlich“, antwortete Cindy.

Lillifee lächelte. „Kommt, ich lese euch eine Gutenachtgeschichte vor und ihr dürft heute bei mir schlafen.“

Cindy und Clara krabbelten unter die Bettdecke und seufzten erleichtert. Plötzlich richtete sich Cindy kerzengerade auf, sprang

aus dem Bett und lief zum Fenster. „Ich habe von d-draußen ein Geräusch gehört und da war eine merkwürdige Gestalt“, stotterte sie.

„Du siehst Gespenster“, lachte Clara.

„In unserem Zaubergarten gibt es keine Gespenster. Die habe ich schon lange verjagt“, beruhigte sie Lillifee.

„Ich hab aber eins gesehen“, entgegnete Cindy trotzig.

„Komm wieder ins Bett, morgen suchen wir im Zaubergarten nach deinem Gespenst“, versprach Lillifee.

Am nächsten Morgen gingen Prinzessin Lillifee und die Mäuse auf Gespensterjagd.
„Was ist denn das?“ Cindy zeigte auf kleine Fußabdrücke im schlammigen Boden.
„Mal sehen, wohin sie uns führen“, antwortete Lillifee.
Bald entdeckten sie tief im Wald die schiefe Hütte der mürrischen Hexe Alba.
„Komisch“, flüsterte Clara, „da liegt ja ein Rehkitz im Gras und es ist angebunden!“
„Wirklich merkwürdig“, wunderte sich auch Lillifee. „Das Bambi hat rote Flecken.
So was habe ich noch nie gesehen!“
Langsam schlichen die Freunde durch das hohe Gras. Das kleine Reh blickte Lillifee
ängstlich an. „Es vermisst seine Mama“, piepste Clara und streichelte das Kitz.
„Nicht!“, flüsterte Lillifee. „Du darfst ein Bambi nie berühren, sonst erkennt seine
Mutter es nicht mehr am Geruch!“
„Es braucht aber unsere Hilfe“,
murmelte Clara.

